

Der Weihnachtsbaum



Erst mit einer reich geschmückten
Tanne, Fichte oder Föhre in der Wohnung
wird Weihnachten zu einem stimmungsvollen Fest.

Wie ist dieser Brauch entstanden?

Am Beginn des 16. Jahrhunderts schmückte man in ländlichen Gegenden die Stuben mit Tannenreisig. Später hängte man geschmückte Bäumchen mit der Spitze an die Zimmerdecke auf. Im Jahr 1539 wurden in Straßburg bereits Tannenbäume verkauft. Ein Weihnachtsbaum, so wie wir ihn kennen, zierte erstmals im Jahr 1708 einen Salon der Liselotte von der Pfalz. So richtig populär ist der Christbaum erst im 19. Jahrhundert geworden. Im 20. Jahrhundert wurde der Brauch des Christbaums in vielen anderen Ländern der Erde übernommen.

Der Christbaum ist gesundheitsfördernd. In den Nadeln des Tannenbaumes sind hohe Konzentrationen an ätherischen Ölen festzustellen, außerdem werden intensive Duftstoffe abgegeben. Alle diese Substanzen wirken sich positiv auf den Kreislauf und Organismus des Menschen aus. Wer sich abends zum Weihnachtsbaum setzt und den Duft der Nadeln und des Holzes einatmet, schläft danach sehr oft besser. Er hilft bei Migräne, Schlafstörung und bei zu hohem Blutdruck.

Schmücken Sie ihren Baum mit viel Liebe und stellen Sie ihn an den schönsten Platz in Ihrer Wohnung. Sie tun damit nicht nur etwas für Ihre Festtagsstimmung, sondern auch etwas für Ihre Gesundheit.

Wir wünschen Ihnen besinnliche Stunden zwischen den Jahren.
Für den Jahreswechsel glückliche Momente
schöne Erinnerungen an das Vergangene
und Freude auf das Kommende.

Alles Gute für das Jahr 2018

Familie Vogler & Familie Götz
und alle Mitarbeiter der Brudermühle



24. + 25.12.2017 ist das Restaurant geschlossen.
Am 26.12.2017 sind wir wieder für Sie da.
Silvesterfeier 31.12.17 ab 17 Uhr geöffnet – Unbedingt Tisch
reservieren!! Neujahr geöffnet